

Institut für Altersforschung

Voll Text

Die Schwerpunkte des Institutes wurden im Jahre 2001 entsprechend den eingerichteten Arbeitsgruppen gesetzt:

1. Arbeitsgruppe Stoffwechsel im Alter (Prof. Dr. K. H. Tragl)
2. Arbeitsgruppe Alzheimer-Demenzforschung (Prof. Dr. W. Danielczyk)
3. Arbeitsgruppe Psychiatrie im Alter (Prof. Dr. G. Zapotoczky)
4. Arbeitsgruppe Pharmakokinetik im Alter (Prof. Dr. K. Turnheim)
5. Arbeitsgruppe Bewegungsapparat im Alter (Prof. Dr. R. Willvonseder)
6. Arbeitsgruppe Alzheimer-Demenzforschung Transdanubien (Prof. DDr. P. Fischer)
7. Arbeitsgruppe Psychologie (Univ. Prof. G. Guttmann)

1. Arbeitsgruppe Stoffwechsel im Alter (Prof. Dr. K. H. Tragl):

Im Berichtszeitraum 2001 wurde das Projekt mit dem Titel **"Ist die Somatopause alter Menschen durch Hemmung der zerebralen Azetylcholinesterase abwendbar ?"** weiter bearbeitet. Im Rahmen einer Pilotstudie an gesunden alten Menschen konnte gezeigt werden, dass Rivastigmin, ein zerebral selektiver Hemmstoff der Acetylcholinesterase, die Wachstumshormon-ausschüttung im Stimulationsexperiment (GHRH-Test) um das 20-fache steigern kann. Für dieses Projekt wurden Dr. Rudolf P. Obermayr und Dr. Lothar Mayerhofer (beide 1. Med. Abtlg., Donauespital im SMZ-OST) mit dem Walter Doberauer Stipendium für Altersforschung 2001 (verliehen von der Österr. Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie am 41. Österr. Geriatriekongress in Bad Hofgastein 24. – 28.04.2001) ausgezeichnet, die Studienergebnisse wurden bei mehreren Kongressen vorgestellt. Rivastigmin eröffnet die Vision einer exogenen Stimulierung der endogenen Steigerung der Wachstumshormonausschüttung alter Menschen. Nächster Schritt unseres **Projektes** ist die **Quantifizierung der Steigerung der Wachstumshormonausschüttung durch Rivastigmin**, was durch Messung der kumulativen Wachstumshormonausschüttung (24-Stunden-Profil) unter Dauermedikation mit Rivastigmin erfolgen wird.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt stellt die Studie **„Untersuchung über prognostische Wertigkeit von Arrhythmien, die während Infekten älterer Menschen auftreten“** (Leitung: OA Dr. K. Köcher) dar : Die Untersuchung rekrutiert 75-jährige Patienten, die mit Infektionen an der 1. Med. Abteilung aufgenommen werden. Mittels Holter-EKG werden ventrikuläre Arrhythmien im Infektionszeitraum registriert. Weitere klinische Daten werden erhoben und das Überleben der Patienten wird über mehrere Jahre nachverfolgt.

In der Studie **„Analyse kritischer Gene bei Diabetes Typ II“** (OA Egger, Doz. Huber) werden die genauen Signalübertragungsmechanismen, welche die Insulin- stimulierte Zunahme des Glukosetransports bewirken, untersucht. Eine Dysregulation der Prozesse, die letztlich zur Insulinresistenz führt, disponiert die Betroffenen für Bluthochdruck, Dyslipidämie, kardiovaskuläre Probleme und Typ 2 Diabetes Mellitus. Eine gestörte Regulierung, Aktivität oder Expression von PPAR-g ist daher möglicherweise in die molekularen Mechanismen von Pathologien mit geänderter Lipid-Homeostase und Insulin-Resistenz involviert.

2001 wurde die Arbeit **„Bone turnover markers and sex hormones in men with idiopathic osteoporosis“** publiziert. In dieser Studie wurden verschiedene biochemische Knochenstoffwechselfparameter und Sexualhormone bei Männern mit idiopathischer Osteoporose und Kontrollpersonen analysiert. Bei den Männern mit idiopathischer Osteoporose fand sich eine signifikant gesteigerte Ausscheidung von Deoxypyridinolin und gesteigerte Serumspiegel des c-terminalen Telopeptids des Typ I Kollagens. Während diese Parameter eine Steigerung der Knochenresorption andeuten, waren mehrere analysierte Knochenformationsparameter zwischen Kontrollpersonen und Patienten nicht statistisch signifikant unterschiedlich. Bei den Patienten mit Osteoporose fanden sich niedrigere Spiegel des Serum-Östradiols, signifikant erhöhte Spiegel des Sexhormone-binding-Globulins und eine Verminderung des freien Androgen-Index. Insgesamt zeigen die Daten dieser Studie, daß die bei Männern mit idiopathischer Osteoporose beobachtete Steigerung der Knochenresorption durch verminderte Spiegel des bioverfügbaren Testosterons oder durch niedrige Östradiolspiegel erklärt werden können.

Im Berichtszeitraum ist die Arbeit „Phenotypic characteristics of human monocytes undergoing transendothelial migration“ in der Fachzeitschrift „Arthritis Research“ erschienen. In dieser Arbeit kommt in einem in vitro Modell der transendothelialen Migration nachgewiesen werden, daß bei Monozyten verschiedene Oberflächenmarker (CD11a, CD33, CD45RO, CD54 (Intercellular cell-adhesion molecule (ICAM)-1), HLA-DR) durch die Migration vermehrt exprimiert werden.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt des ersten Halbjahres stellte das Projekt „**The relationship of cytokines, sex hormones and bone turnover in aging men and women**“ dar. Ziel dieses Projektes ist es, die Altersabhängigkeit der intrazellulären Zytokinproduktion in Beziehung zu Sexualhormonspiegeln und biochemischen Knochenstoffwechselfparametern zu analysieren. Unsere Daten sprechen für signifikante Veränderungen des Knochenstoffwechsels und der Zytokinproduktion durch T-Lymphozyten und Monozyten mit dem Alter. Bei bestimmten Zytokinen sind diese Veränderungen geschlechtsspezifisch und können zumindest teilweise durch Auswirkungen des Östrogen- bzw. Testosterondefizits im Alter erklärt werden.

Beim Projekt „**Die Bedeutung des Vitamin D-Rezeptors für die Zytokinproduktion von T-Lymphozyten**“ wurden die experimentellen Arbeiten bereits im Vorjahr abgeschlossen; eine diesbezügliche Publikation befindet sich in Vorbereitung. Eine weitere Arbeit über die Vitamin D-Rezeptor-Knockout-Maus wurde in der Zeitschrift „Carcinogenesis“ zur Publikation angenommen. In dieser Studie wurde die Vitamin D-Rezeptor-Knockout-Maus als Modell für **kolorektale Hyperproliferation** und DNA-Schäden charakterisiert.

Im Berichtszeitraum wurden weiters in Kooperation mit Prof. Skalicky, Veterinärmedizinische Universität Wien, mit Vorbereitungen für die Charakterisierung der **Aged Male Rat** als Modell für die Osteoporose beim älteren Mann begonnen.

Als Verfasser dieses Volltextes zeichnen Prof. Tragl und Prof. Pietschmann.

2. Arbeitsgruppe Alzheimer-Demenzforschung (Prof. Dr. W. Danielczyk):

Arbeitsschwerpunkt der Arbeitsgruppe Alzheimer-Demenzforschung ist die „Höchstaltrigenstudie“ dar. Ziel des Projektes ist eine Querschnittsuntersuchung über die Häufigkeit und über die klinische Charakteristik der Demenz von Alzheimer-Typen bei Hoch- und Höchstbetagten. Bei Patienten über 80 Jahren wird die Untersuchung jedes Jahr wiederholt, um bei dieser Gruppe zusätzlich einen Längsschnittverlauf zu erhalten. Bei diesem Projekt wird eine Stichprobe von 120 Patienten von Wiener Pflegeheimen hinsichtlich der Häufigkeit und Ausprägung kognitiver Defizite und dementieller Erkrankungen erhoben, sowie neurologische und biologische Parameter (APO-E, Serotonin, MAO) untersucht. Mittlerweile liegen folgende Zwischenergebnisse vor:

Erste Ergebnisse zeigen, daß die Gruppe der Hochbetagten (über 90 Jahre) hinsichtlich ihrer kognitiven Leistungsfähigkeit etwa der Gruppe der 70-jährigen vergleichbar ist. Bei Höchstbetagten (über 100 Jahre; noch sehr kleine Stichprobe) zeigt sich jedoch eine deutliche Abnahme der Leistungsfähigkeit. Die Ergebnisse weisen auf einen gewissen protektiven Faktor des hohen Alters („Survivors“) hin, der das Auftreten einer Demenz nicht verhindern, jedoch verzögern kann.

Abgeschlossen ist die Diplomarbeit zur Erfassung von „Zusammenhängen zwischen EEG-Parametern und dementiellen Erkrankungen“ in Kooperation mit Prim. Dr. Donis.

Als Verfasser dieses Textes zeichnet Prof. Danielczyk.

3. Arbeitsgruppe Psychiatrie im Alter (Prof. Dr. G. Zapotoczky):

Die Aktivität der Arbeitsgruppe hat ihren Schwerpunkt in der Vorbereitung von Publikationen der Studienergebnisse der letzten Jahre:

- a) Suizid – Ergebnisse einer prospektiven Studie zu Selbstaggression, Depressivität, Hoffnungslosigkeit und Selbstkommunikation
- b) Suizidprädikatoren – Ergebnisse einer prospektiven Untersuchung
- c) Suizidprävention für psychiatrische Patienten – Ergebnisse eines evaluierten Präventionsprogramms
- d) Ältere Menschen haben nach einem Suizidversuch eine geringere Lebenserwartung

Es wird eine Publikation aller vier Arbeiten in englischen Journals angestrebt.

Als Verfasser dieses Textes zeichnet Prof. Zapotoczky.

4. Arbeitsgruppe Pharmakokinetik im Alter (Univ. Prof. Dr. K. Turnheim):

Im Jahr 2001 wurde das klinische Forschungsprojekt „Pharmakokinetik und Pharmakodynamik von Phenprocoumon im Alter“ bei der Ethikkommission der Stadt Wien eingereicht, von der geringfügige Änderungen im Studienprotokoll sowie in der Patienteninformation vorgeschlagen wurden.

Im Frühjahr 2001 erschien die 8. Auflage des Lehrbuchs der allgemeinen und speziellen Pharmakologie und Toxikologie (Herausgeber: W. Forth, D. Henschler, W. Rummel, U. Förstermann, K. Starke), Urban&Fischer Verlag, München Jena, in dem Prof. Turnheim unter anderem das Kapitel „Pharmakotherapie im Alter“ beigetragen hat.

Auf Einladung der kanadischen Zeitschrift *Geriatrics & Aging* wurde das Manuskript „Hitches in Allopurionol Usage in the Elderly“ verfaßt und publiziert.

Als Verfasser dieses Textes zeichnet Prof. Turnheim.

5. Arbeitsgruppe Bewegungsapparat im Alter (Univ. Prof. Dr. R. Willvonseder):

Die Erhebungen bezüglich des Projektes „Österreichweite Studie zur Knochendichte und Kalzium-, Vitamin D-Versorgung“ sind abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden in zwei getrennten Publikationen aufbereitet.

Als Folgeprojekt der obigen Studie wurden die Serumspiegel des **Osteoprotegerins**, einem zentralen Regulator der Osteoklastogenese, nachbestimmt. Anhand von über 1000 Serumproben wurde die Altersabhängigkeit von Osteoprotegerinspiegel beschrieben und Korrelationen zu Knochendichte, verschiedenen Serumparametern sowie Vitamin D-Spiegeln aufgearbeitet. Demnach scheinen die Osteoprotegerinspiegel eher Altersvorgänge und nicht direkt den Knochenumbau zu reflektieren.

Im Bereich **klinische Osteologie** (Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, Univ. Prof. Dr. H. Resch) laufen derzeit folgende Projekte:

- Die IMPACT-Studie (Improving measurements of Persistence on Actonel Treatment) wird planungsgemäß 2001 abgeschlossen.
- Eine weitere internationale Multicenter-Studie über Raloxifen zur Therapie der Osteoporose ist bereits abgeschlossen.
- Eine Studie über histomorphometrische und ultrastrukturelle Veränderungen am Wirbelkörper unter Fluoridtherapie sowie eine „Quality of Life“-Studie bei Patienten mit Osteoporose befindet sich in Durchführung.
- Die Untersuchungen über den Einsatz der Ultraschalldensitometrie am Calcaneus zur Frakturprädiktion sowie die Berechnung einer Frakturschwelle wurden in *Radiology* und *American Journal of Radiology* publiziert. Um die gewonnenen Daten bei einem größeren Kollektiv von mehreren Tausend Patienten erweitern zu können, wird eine Feldstudie im Bundesland Kärnten in Kooperation mit Professor Erlacher geplant.

Aus dem Bereich **Labordiagnostik** (Univ. Prof. Dr. Woloszczuk) wurden die Ergebnisse der Untersuchungen bezüglich der Altersabhängigkeit der Serum-Osteoprotegerin-Spiegel bereits erwähnt. Erste Versuche einen *in vitro* Test für den Gegenspieler des Osteoprotegerin (sRANKL) zu entwickeln, waren erfolgreich, ein entsprechender Immunoassay wurde validiert. Osteoprotegerin (OPG) ist ein "decoy" Rezeptor für RANKL (Rezeptor Aktivator für NF-(B), einem Stimulator der Osteoklastenaktivität. RANKL ist eine membrangebundener Ligand, der allerdings auch in einer löslichen Form (sRANKL = soluble RANKL) vorliegt. In der Zirkulation existieren – je nach Konzentrationsverhältnis sowohl Komplexe von OPG mit sRANKL; als auch freies OPG oder freies sRANKL. Es war möglich, einen für freies sRANKL spezifischen "sandwich" Test zu entwickeln, der ausreichend empfindlich ist, um Konzentrationen in Serum zu messen.

Im Bereich **rheumatologische Rehabilitation** wurde die Dokumentation der klinischen Profarastudie mit Jahresende abgeschlossen. Im Anschluß daran werden aus den eingefrorenen Seren noch zusätzliche Bestimmungen durchgeführt. Außerdem werden von den Röntgenbildern der Hände und

Füße aller Patienten die Larsen-Scores erhoben.

Als Verfasser dieser Texte zeichnen Prof. Willvonseder, Prof. Resch, Prof. Woloszczuk.

6. Arbeitsgruppe Alzheimer-Demenzforschung Transdanubien (Prof. DDr. P. Fischer):

Die Vienna Transdanube Aging „VITA“ ist eine prospektive, interdisziplinäre, gerontologische Kohortenstudie (i.e. Längsschnittdesign) an der Population 75-jähriger in den Bezirken Floridsdorf und Donaustadt, die vom L. Boltzmann Institut für Altersforschung durchgeführt wird. Die Studie, in die seit 1.5.2000 Probanden eingeschlossen werden, ist eine Kooperation verschiedener Abteilungen des Donauspitals (Abteilungen für Labormedizin, Nuklearmedizin, Röntgenologie, Neurologie, Psychiatrie und Pathologie) mit Prof. Dr. K. Jellinger, dem Anatomischen Institut, dem Institut für Medizinische Psychologie und dem Institut für Medizinische Statistik sowie der Psychiatrischen Klinik der Universität Wien. Internationale Kooperationspartner sind die Psychiatrische Klinik Würzburg, die Memory Clinic der Geriatriischen Universitätsklinik Basel, die Psychiatrische Klinik der TU München und die Psychiatrische Klinik der FU Berlin. Die zentrale Fragestellung der Studie ist die Vorhersage der Altersdemenz, also die Diagnose der Alzheimerschen Demenz noch vor dem Stadium der Demenz. Dies wird mittels biochemischer (Routineblutchemie, kompletter Hormonstatus, Vitamin B12, Folsäure, Aß1-42 im Plasma,) genetischer, bildgebender, neuropsychologischer, geriatrischer, neurologischer und psychiatrischer Variablen versucht. Neben den neuro-psychiatrischen Daten werden auch umfangreich allgemeinmedizinische (Comorbidität, Medikation, Operationsanamnese, Ernährungsangewohnheiten, Substanzmißbrauch) und psychosoziale Daten (Life events, Bildung, Beruf, psychosoziale und körperliche Aktivitäten) erhoben. Jeden Wochentag werden ein bis zwei Probanden der Voruntersuchung im Donauspital unterzogen, bei der nach ausführlicher Aufklärung die Einverständniserklärung unterfertigt wird und sogenannte Screening-Tests vorgegeben werden. In diese Voruntersuchung ist seit 2001 nun auch der „Pocket Smell Test“ eingeschlossen. Jeden Wochentag wird ein Proband der Hauptuntersuchung im Donauspital unterzogen. Mit Stichtag 31.12.2001 waren 390 Probanden untersucht, davon 244 im Jahr 2001. Etwa 20 % der Probanden müssen wegen unklarer kognitiver Minderleistungen in 6-monatigen Abständen kontrolliert werden. 3 demente Probanden wurden im Jahr 2001 zur Behandlung an die Gedächtnisambulanz des Donauspitals verwiesen. Die Teilnahmerate ist mit 38,8 % der persönlich erreichten Kohortenmitglieder vergleichbar internationalen Studien.

Die letzte Zwischenauswertung zeigte zahlreiche für Geriatrie, Neuro-Psychiatrie, aber auch Psychologie, Soziologie und benachbarte Fächer interessante Daten. In den beiden genannten Bezirken, die als Außenbezirke zu bezeichnen sind (im Mittel 10 Bildungsjahre, bei nur 2,2 % Akademikern) waren 2,9 % der 75-jährigen Einwohner dement und über 25 % fraglich dement. 6,7 % hatten schon einen Schlaganfall, 2,2 % leiden an Morbus Parkinson, 54,5 % leiden an arterieller Hypertonie, 22,6 % an koronarer Herzkrankheit, 7,6 % hatten schon einen Herzinfarkt. 34,4 % sind deutlich übergewichtig, 15,3 % leiden an Diabetes mellitus und 10,5 % litten oder leiden an Krebs. 39,2 % haben bereits alle eigenen Zähne verloren. 92 % hatten bereits zumindest eine Vollnarkose, fast 10 % mindestens 5 oder mehr Vollnarkosen. 23,9 % der 75-jährigen leiden sicherlich oder wahrscheinlich an einer Depression, bei mindestens 10 % bestehen auch Angststörungen mit oder ohne Depression. 92,7 % kommen zu Hause ohne Betreuung allein mit ihrem Leben zurecht, das heißt, daß 7,3 % Hilfen benötigen.

Als Verfasser dieses Textes zeichnet Prof. Fischer.

7. Arbeitsgruppe Psychologie (Univ. Prof. G. Guttman):

Der Leiter der Arbeitsgruppe befindet sich zur Zeit in einem Forschungsfreijahr und hat die Funktion des Gründungsrektor der Universität für Humanwissenschaften im Fürstentum Liechtenstein inne. Für das Jahr 2001 sind daher lediglich über Aktivitäten im Rahmen der „Evaluierungsstudie“ zu berichten.

1. Arbeitsgruppe Stoffwechsel im Alter (Prof. Dr. K. H. Tragl):

Im Berichtszeitraum wurden 5 Arbeiten publiziert und 1 befindet sich in Druck.

Im Berichtszeitraum wurden weiters zwei Buchbeiträge („Pathophysiology and Aging of Bone“, „Etiology and Pathogenesis of Osteoporosis“), sowie Übersichtsarbeiten zu den Themen „Die Osteoporose beim Mann“, „Kardiovaskuläre Aspekte der Hormonersatztherapie“ und „Geschlechtsunterschiede bei Gelenkerkrankungen: Pathophysiologische Grundlagen“ verfaßt.

Vom 24. – 28.03.2001 nahm Herr Prof. Tragl am 41. Österr. Geriatriekongress mit internationaler Beteiligung in Bad Hofgastein teil und hielt den Vortrag „Die Behandlung der Hypertonie des älteren

Menschen“. Vom 28. – 30. 04. 2001 besuchte Herr Prof. Tragl das 47. Ausseer Symposium „Der betagte Mensch im medizinischen Alltag“ und hielt das Übersichtsreferat „Geriatric aus internistischer Sicht“.

Am 31. 05. 2001 wurde die gemeinsame wissenschaftliche Sitzung der Österr. Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie und des Ludwig Boltzmann Instituts für Altersforschung in Wien unter dem Titel „Schilddrüsenerkrankungen im Alter“ abgehalten. Zu diesem Thema sprachen Herr Prof.M. Weissel, Herr Prof. E. Ogris, Herr Prof. B. Niederle und Herr Prof. K. Klaushofer.

Am 8. 11. 2001 wurde eine weitere gemeinsame wissenschaftliche Sitzung mit der Österr. Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie über das Thema „Seniorenbericht 2000: Die Lebenssituation älterer Menschen in Österreich“ veranstaltet.

Am 11. 06 2001 lud Herr Prof. Tragl alle Arbeitsgruppenleiter zu einem allgemeinen Informationsgespräch und es wurden grundsätzliche Themen erörtert. Vom 01. – 06.07.2001 nahm Herr Prof. Tragl am „17th Congress of the International Association of Gerontology“ in Vancouver, Canada teil und stellte das Studienergebnis „Rivastigmine augments the growth hormone response releasing hormone in elderly human subjects“ vor. Vom 28. – 29.09.2001 besuchte Herr Prof. Tragl den Kongress „International Symposium on Ageing and Dementia“ in Graz.

Am 8. 11. 2001 wurde eine weitere gemeinsame wissenschaftliche Sitzung mit der Österr. Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie über das Thema „Seniorenbericht 2000: Die Lebenssituation älterer Menschen in Österreich“ veranstaltet.

Dem Institut standen freie wissenschaftliche Mitarbeiter sowie echte Dienstnehmer zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgte aus dem Grundbudget und Drittmitteln.

2. Arbeitsgruppe Alzheimer-Demenzforschung (Prof. Dr. W. Danielczyk):

Im Berichtszeitraum wurde 1 Arbeit publiziert und 1 befindet sich in Vorbereitung.

Dem Institut standen freie wissenschaftliche Mitarbeiter zur Verfügung, die Finanzierung erfolgte aus dem Grundbudget.

3. Arbeitsgruppe Psychiatrie im Alter (Prof. Dr. G. Zapotoczky):

Im Berichtszeitraum wurde 1 Arbeit publiziert.

Dem Institut standen freie wissenschaftliche Mitarbeiter zur Verfügung, die Finanzierung erfolgte aus dem Grundbudget.

4. Arbeitsgruppe Pharmakokinetik im Alter (Univ. Prof. Dr. K. Turnheim):

Im Berichtszeitraum wurden 2 Arbeiten publiziert.

Die Finanzierung erfolgte aus dem Grundbudget.

5. Arbeitsgruppe Bewegungsapparat im Alter (Univ. Prof. Dr. R. Willvonseder):

Im Berichtszeitraum wurden 11 Arbeiten publiziert, 7 befinden sich in Druck und 9 sind in Vorbereitung.

2001 hat OA Dr. Kudlacek folgenden Vorträge gehalten:

Stammdaten der Knochendichte (DEXA) bei einem österreichischen Normkollektiv

Österr. Gesellschaft für Nuklearmedizin, AKH Wien

Die Versorgung mit Calcium und Vitamin D in der österreichischen Normalbevölkerung

Österr. Gesellschaft für Nuklearmedizin, AKH Wien

Ergebnisse eines Rundversuches mittels European Spine Phantom an 17 österreichischen Densitometriezentren DGO Wiesbaden

Osteoprotegerin- ein neuer Marker der Osteoklastogenese: Normwerte anhand eines österreichischen Referenzkollektives Osteoporoseforum St. Wolfgang

Im Berichtszeitraum hat Prof.Dr.Resch folgende Vorträge gehalten:

Osteoporose – ein Wettlauf mit der Zeit

Osteoporose-Symposium, Venedig, Italien

Klassische Publikationen und Auftritt in neuen Medien

9. Österr. Osteoporoseforum, St. Wolfgang/ OÖ

Raloxifen – ein ideales Therapiekonzept für die Frau in der Menopause

Mediterranes Senologie-Workshop, Österr. Gesellschaft für Senologie, Tunesien

Osteoporose: Alendronat – 1x wöchentlich

Experten-Meeting, Manstein Medizin Medien GmbH, 1010 Wien
PTH Global Medicine Conference, Expertengespräch
1st Joint Meeting of the International Bone and Mineral Society and the European Calcified Tissue Society, Madrid, Spanien
Prävention und Behandlung der Corticoid-induzierten Osteoporose durch Risedronat
VII. Internat. Postgraduate Kurs 2001, Update in Innerer Medizin: Rheumatologie, Wr. Börsensäle, Wien
Osteoporose – eine drohende Epidemie"
Bone & Joint Decade, Palais Ferstl, 1010 Wien
Osteoporose – der Krankheit auf der Spur
1. Wiener Weltosteoporosetag, Rathaus Wien
Diagnostik und Therapie der Osteoporose – Ausblicke in die nächsten 10 Jahre
Bone & Joint Decade, Österr. Internistentagung, Innsbruck
Osteoporose im höheren Lebensalter
Geriatric in der Praxis, Österr. Ges. für Geriatrie und Gerontologie
Clinical Presentation and Diagnosis of Male Osteoporosis
1st World Congress on Men's Health, Wien
Osteoporosis – the new disease in men
1st World Congress on Men's Health, Wien

Dem Institut standen freie wissenschaftliche Mitarbeiter sowie echte Dienstnehmer zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgte aus dem Grundbudget.

6. Arbeitsgruppe Alzheimer-Demenzforschung Transdanubien (Prof. DDr. P. Fischer):

Im Berichtszeitraum wurden 3 Arbeiten publiziert und 1 befindet sich in Vorbereitung.

Die Vita-Studie wurde bei folgenden Veranstaltungen vorgestellt :

20.3.2001 Winterseminar Biologische Psychiatrie, Oberlech. P. Fischer: Erste epidemiologische und genetische Befunde aus der VITA (Vienna Transdanube Aging) Studie
29.9.2001 Aging and Dementia 2001, 5th International Conference, Graz. Fischer P, Jungwirth S, Tragl K-H. Vienna Transdanube Aging study. How is Alzheimer Dementia best predicted.
23.10.2001 WHO Trainingskurs Dementia, Shanghai. P. Fischer: Alzheimer Dementia – Epidemiology, Aetiology, Pathogenesis, Pathology, Diagnosis and Therapy
9.11.2001 Sozialvormittag des Bezirks Floridsdorf: SMZ-Floridsdorf.
P. Fischer: Gedächtnisvorsorge
21.11.2001 Neuroscience Seminar, Institut für Hirnforschung der Universität Wien. Fischer P.: Vienna Transdanube Aging (VITA)

Dem Institut standen 5 echte Dienstnehmer zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgte aus der „Alzheimer Spende“.

www.lbg.ac.at